

Gartenakademie
Baden-Württemberg e.V.
2002 - 2006

E
X
P
O
S
I
T
I
O
N

DIE GARTENAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG e.V. 2002 - 2006

Für das Gartenland Baden-Württemberg ist die Gartenkultur von besonderer Bedeutung. Deshalb wurde zur Förderung des Freizeitgartenbaus und der Gartenkultur im August 2002 in einer breit angelegten Initiative aus den Verbänden des Freizeitgartenbaus, der gärtnerischen Berufsverbände, Kommunen, Unternehmen und des Ministeriums für Ernährung und Ländlicher Raum die Gartenakademie Baden-Württemberg e.V. ins Leben gerufen. Landesweit gibt es ca. 2,5 Millionen Gartenbesitzer, rund 200.000 sind in Vereinen organisiert. Insgesamt wird eine Gartenfläche von über 100.000 ha bewirtschaftet. Die Gartenakademie hat u.a. zum Ziel, die große Anzahl von Hobby- und Freizeitgärtnern, die keiner freizeitgärtnerischen Organisation angehören, zu informieren, zu beraten und weiterzubilden. Aber auch Fachleute der „Grünen Branche“ können vom Fortbildungsangebot der Gartenakademie profitieren. Die Gartenakademie bietet außerdem qualifizierte Unterstützung der Kooperationspartner zur Umsetzung gemeinsamer Ziele.

Als thematische Schwerpunkte sind zu nennen:

- Umweltgerechte Gartennutzung
- Kind und Natur
- Öffentliches Grün in Stadt und Land
- Garten- und Landschaftskultur
 - o Planung
 - o Gartendenkmalpflege
 - o Kulturlandschaften
 - o Regionale Gartenkultur

Die Gartenakademie ist eine landesweite Koordinationsstelle und Netzwerkpartner der Akteure in diesen Themenbereichen.

Mit der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg und den weiteren einschlägigen Landesanstalten und Institutionen findet eine enge Zusammenarbeit statt. Sie hat somit Zugang zu aktuellen gartenbaulichen Fachinformationen, die sie für ihr Informations-, Beratungs- und Fortbildungsangebot nutzen kann.

Seit ihrer Gründung hat sich die Gartenakademie hervorragend entwickelt und arbeitet stets am weiteren Auf- und Ausbau. Für das Land hat die Gartenakademie somit in der ständigen Umsetzung ihrer Ziele inzwischen Werte geschaffen. Bekanntheit und Akzeptanz in der Öffentlichkeit steigen zunehmend. Die Akademie ist gerade auch für die viele nicht in Vereinen organisierten Hobby- und Freizeitgärtner zur Anlaufstelle geworden und als Netzwerkpartner nicht mehr wegzudenken. Mehr als 3000 Teilnehmer hat die Gartenakademie inzwischen in ihren Schwerpunktthemen wie „Umweltgerechte Gartennutzung“, „Öffentliches Grün“ usw. beraten, weitergebildet und informiert. Für die Gesellschaft ist es von großem Interesse, dass das beträchtliche Areal gärtnerisch genutzter Flächen fachlich fundiert und verantwortungsvoll angelegt wird. Hierfür ist die Einrichtung einer Gartenakademie ein Signal des Landes an die Freizeitgärtner, dass diese Leistung gewürdigt wird.

Reiner Mauch
Präsident der Gartenakademie Baden-Württemberg e.V.
September 2006

GÄRTEN IN DEUTSCHLAND – FAKTEN UND ZAHLEN

POSITION	WERTANGABEN	QUELLE
Gartenhaushalte in Deutschland	19,5 Mio	Institut für Freizeitwirtschaft München, 2001
Personen ab 15 Jahren in diesen Haushalten	40,6 Mio	Institut für Freizeitwirtschaft München, 2001
Gartenhaushalte in Baden-Württemberg	2,5 Mio	Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum BW
Nicht in Vereinen organisierte Freizeitgärtner in Baden-Württemberg	2,3 Mio	Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum BW
Gartenfläche in Baden-Württemberg	100.000 ha	Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum BW
Prognose Gartenhaushalte in Deutschland	21,6 Mio	Institut für Freizeitwirtschaft München, 2001
GARTENAKADEMIEN BUNDESWEIT	SITZ	EINGEBUNDEN IN
Gartenakademie Bayern	Veitshöchheim	Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
Gartenakademie Hessen	Geisenheim Kassel	Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
Gartenakademie Niedersachsen	Bad Zwischenahn	Landwirtschaftskammer Weser-Ems
Gartenbauzentrum Strehlen	Köln-Auweiler	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
Gartenakademie Rheinland-Pfalz	Neustadt	Dienstleistungszentrum Neustadt
Gartenakademie Saarland	Lebach	Landwirtschaftskammer für das Saarland
Gartenakademie Sachsen	Pillnitz	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Gartenakademie Baden-Württemberg	Heidelberg	Gemeinnütziger Verein
www.gartenakademien.de		

REKORDAUSGABEN FÜR PFLANZEN

Trotz knapper Haushaltskassen boomt der Verkauf von Blumen und Pflanzen. Pro Kopf kauften die Bundesbürger im Jahr 2005 für 104 Euro Blumen oder Pflanzen, wie die Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle in Bonn mitteilte. So hoch seien die Ausgaben noch nie gewesen. Im Jahr 2004 lagen sie bei 102 Euro. Die Branche habe mit rund 8,62 Mrd. Euro ein Plus von 2,4 % gegenüber 2004 verzeichnet und damit einen Umsatzrekord. Gartenpflanzen hatten mit 42,4 % den größten Anteil, Schnittblumen kamen auf 35,5 %, der Rest entfiel auf Zimmerpflanzen.

ARD – Text, 10. Febr. 06



Akademierat

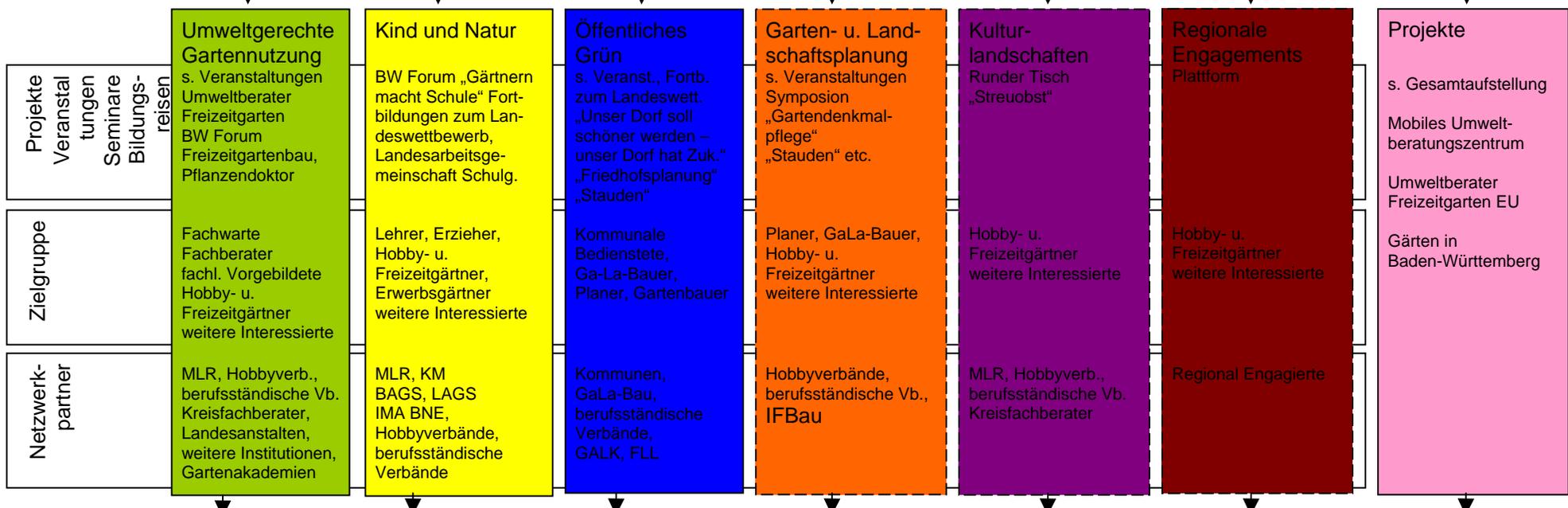
Beratung, fachl.
wissenschaftl. Ausrichtung

Beratung, wissenschaftl.
fachl. Ausrichtung

**Landesanstalten,
Institute,
Institutionen**

Netzwerk, Plattform, Forum, Koordination
Beratung, Auskunft und weitere Dienstleistungen

Freizeitgartenbau - Garten- und Landschaftskultur



Öffentlichkeits- und Medienarbeit
Tagespresse, Hobby- u. Fachzeitschriften, Homepage, Newsletter, eigene Publikationen, Ausstellungen, Messen, Rundfunk, Fernsehen, Verteiler Interessierte

Hobby und Freizeitgärtner, Gartenbesitzer, Gartenbewirtschafter, Garteninteressierte

UMWELTGERECHTE GARTENNUTZUNG

VERANSTALTUNGEN	
	s. Liste Veranstaltungen in diesem Themenbereich
FORTBILDUNGEN	
	Umweltberater Freizeitgarten (seit 2005) 70 Multiplikatoren haben sich bisher zum Umweltberater fortbilden lassen
	Pflanzendoktor – Fortbildung für Beschäftigte in Gartenbaubetrieben
PROJEKTE	
landesweit	Baden-Württembergisches Forum Freizeitgarten
bundesweit	Modellprojekt Mobiles Umweltberatungszentrum für den naturnahen Freizeitgartenbau
EU-weit	Umweltberater Freizeitgarten EU
ZIELGRUPPE	
landes-, bundes- und EU-weit	Multiplikatoren, Fachwarte, Fachberater, Interessierte mit und ohne Vorkenntnisse, organisierte und nichtorganisierte Hobby- und Freizeitgärtner
NETZWERKPARTNER	
landesweit	Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum
landesweit	<u>Freizeitgartenbau</u> Landesverband für Obstbau, Garten- und Landschaft B.-W. e.V., Landesverband der Gartenfreunde B.-W. e.V., Landesverband Deutscher Siedlerbund B.-W. e.V., Verband der Kleingärtner B.-W. e.V.
landesweit	<u>Erwerbsgartenbau</u> Verband Badischer Gartenbaubetriebe e.V. Württembergischer Gärtnereiverband e.V. Verband Garten- Landschafts- und Sportplatzbau B.-W. e.V.
landesweit	Kreisfachberater, Verband der Bediensteten Obstbau, Gartenbau und Landespflege
regional	Bildungshaus Neckarelz, Bildungsreferent Rolf Brauch
bundesweit	Landesanstalten
bundesweit	Weitere Institutionen, Initiativen und Experten
bundesweit	Gartenakademien
weitere Partner	Umweltamt Heidelberg
RESUMEE, PERSPEKTIVE	
	<p>Für die Veranstaltungen, Fortbildungen und Bildungsreisen ist wachsendes Interesse zu verzeichnen. Veranstaltungen für die Zielgruppe der Hobby- und Freizeitgärtner werden perspektivisch in Kooperation mit engagierten Gartenbaubetrieben landesweit verortet.</p> <p>Die Beratung und Fortbildung wird landesweit ausgebaut. Täglich erreicht die Gartenakademie Anfragen über Telefon und Email zu Gartenfragen. Es ist geplant, ein Gartentelefon einzurichten. Die über die Gartenakademie ausgebildeten Pflanzendoktoren sind befähigt, in Themenbereichen wie Pflanzenschutz, Bodenschutz, sachgerechte Düngung, Schädlingen, Nützlingen usw. dem ratsuchenden Kunden Auskunft zu geben.</p> <p>Zitat einer Teilnehmerin der Veranstaltung: „Gestalten mit Frühjahrsblühern“: „Die Veranstaltung (...) war für mich wie zwei Stunden Urlaub, vielen Dank dafür. (...)“</p>

VERANSTALTUNGEN UMWELTGERECHTE GARENUTZUNG

Veredelung von Obstgehölzen	Heidelberg
Gartenspaß statt Schneckenfraß	Karlsruhe
Gewürze und Kräuter der Sommerküche	Heidelberg
Überwinterung von Kübelpflanzen	Heidelberg
Tropische Gewürze und exotische Früchte	Heidelberg
Heil- und Zauberpflanzen	Heidelberg
Qualifizierungslehrgang Umweltberater Freizeitgarten Heidelberg	Heidelberg
Pflanzenschutz im Kleingarten	Heidelberg
Qualifizierungslehrgang Umweltberater Freizeitgarten Karlsruhe	Karlsruhe
Gemüseanbau im Nutzgarten	Heidelberg
Qualifizierungslehrgang Umweltberater Freizeitgarten Stuttgart	Stuttgart-Hohenheim
Teiche und Schwimmteiche im Hausgarten	Heidelberg
Bepflanzung von Balkonkästen und Bewässerungssysteme	Heidelberg
Stauden im Garten für schattige Bereiche	Heidelberg
Bepflanzung von Balkonkästen und Bewässerungssysteme	Singen
Zwiebelblüte im Hermannshof	Heidelberg
Stauden im Garten für sonnige Bereiche	Heidelberg
Frühsommerflor im Hermannshof	Weinheim
Der Hanggarten des Carl-Bosch-Museums	Heidelberg
Führung Stauden in der GartenSchule	Bammental
Der unbekannte Philosophenweg	Heidelberg
Spätsommer im Hermannshof	Weinheim
Giftpflanzen in Hausgärten, Parkanlagen u. Wäldern	Heidelberg
Garten- und Parkanlage der Villa Bosch	Heidelberg
Vom bepflanzten Wasserbottich zum Schwimmteich	Heidelberg
Gestalten mit Frühjahrsblühern	Heidelberg
Blütenpracht im Garten von Frühjahr bis Sommer	Heidelberg
Giftpflanzen in Hausgärten, Parkanlagen u. Wäldern	Heidelberg
Duftoasen im Garten	Heidelberg
Zeit der Rosen - Königin der Blumen	Heidelberg
Beet und Balkon - Farbenpracht im Juni	Heidelberg
Das grüne Dach - attraktiv und ökologisch	Stuttgart
Ein Garten voller Düfte	Stuttgart
Grundlagen der Gartengestaltung	Stuttgart



Gefördert durch die



Umweltberater/in Freizeitgarten (GA)

Qualifizierungslehrgang
für Freizeitgärtner/innen,
Fachwarte und
Umweltberater/innen

Gerade im Sektor Umwelt werden die Freizeitgärtner/innen ständig mit neuen Erkenntnissen über schädliche und nützliche Auswirkungen von Verhaltensweisen und Produkten auf das Ökosystem konfrontiert.

Der Aufbaulehrgang »Umweltberater/in Freizeitgarten (GA)« vermittelt einen Überblick über aktuelle Spannungsfelder, erweiterte theoretische Grundlagen, gesetzliche (Neu-) Regelungen und staatliche Programme zum Thema Umweltschutz allgemein als auch im Freizeitgarten. Eine ergänzende Lehrgangseinheit wendet sich den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement und Ökosponsoring zu.

Der Lehrgang ist ein weiterführendes Qualifizierungsangebot nicht nur für Interessenten, die über eine Basisqualifikation der Verbände des Freizeitgartenbaus verfügen, sondern auch für weitere an diesem Themenkomplex Interessierte.

Alle Teilnehmer/innen erhalten nach Abschluß des Lehrgangs ein Zertifikat der Gartenakademie Baden-Württemberg e.V. das auch zur Teilnahme am Bundesprojekt »Mobiles Umweltberatungszentrum für den naturnahen Freizeitgartenbau« ab 2005 berechtigt.

**Gartenakademie
Baden-Württemberg e.V.**
Diebsweg 2
69123 Heidelberg
Telefon 0 62 21 - 70 98 15
email gartenakademie@lv.g.bwl.de
www.gartenakademie.info

**Gartenakademie
Baden-Württemberg e.V.**
Diebsweg 2
69123 Heidelberg



Themen- schwerpunkte

MODUL A

- **Luft-Klima-Wetter und ihre Veränderungen**
 - Grundlagen
 - Luftverunreinigungen
 - Klimaveränderungen

MODUL B

- **Regenerative Energieerzeugung und rationelle -verwendung**

MODUL C

- **Bodenschutz**
 - Beschaffenheit
 - Untersuchung
 - Düngung
- **Radioaktivität**

MODUL D

- **Pflanzen**
 - Anzucht
 - Gentechnik
 - Pflanzenschutz

MODUL E

- **Öffentlichkeitsarbeit**
 - Veranstaltungsmanagement
 - Pressearbeit
- **Ökosponsoring**

MODUL F

- **Gewässerschutz**
 - Wasserkreislauf
 - Wasserschutzgebiete
 - Regenwassernutzung



Umwelt

Risikofaktoren erkennen und vermeiden – Schutzmaßnahmen für Mensch, Tier und Pflanze auf der Basis aktueller Erkenntnisse.

Ökobilanz und alternative Energiegewinnung

Ressourcenorientierter Umgang mit Solarstrom, Wasser, Biomasse usw. im Garten. Nutzung aktueller Förderprogramme.



Pflanzen- und Bodenpflege

So schützen Sie Boden, Bodenleben und Pflanzen, erkennen frühzeitig Probleme und bieten der Artenvielfalt Raum. Neue Richtlinien kennen und erfolgreich umsetzen.



Öffentlichkeitsarbeit

So organisieren Sie Ihre Öffentlichkeitsarbeit für den Umweltschutz selbst - und finden Partner bei der Realisierung von Umweltprojekten.



Top-Referenten

Alle Referenten sind Experten aus den Verbänden, Vereinen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen des Landes sowie den kommunalen Umweltämtern.

Bitte ausfüllen, ausschneiden und an die umseitige Adresse senden. Danke !



Vorname:.....
Name:.....
Strasse:.....
PLZ/Ort:.....
Telefon:.....
email:.....

Hiermit melde ich mich zum
Qualifizierungslehrgang
»Umweltberater/in Freizeitgarten (GA)«

in _____ an.

Ich bin mit der Speicherung meiner Daten zu Informations- und Werbezwecken der Gartenakademie Baden-Württemberg e.V. und ihrer Partner/innen einverstanden.

Datum

Unterschrift





ZERTIFIKAT

FRAU/HERR

M. MUSTER

HAT AM QUALIFIZIERUNGSLEHRGANG
FÜR FREIZEITGÄRTNER/INNEN, FACHWARTE UND
UMWELTBERATER/INNEN

UMWELTBERATER/IN FREIZEITGARTEN

ERFOLGREICH TEILGENOMMEN

LEHRGANGSINHALTE

LUFT-KLIMA-WETTER UND IHRE VERÄNDERUNGEN
REGENERATIVE ENERGIEERZEUGUNG UND -VERWENDUNG

BODENSCHUTZ

RADIOAKTIVITÄT UND IHRE AUSWIRKUNGEN

PFLANZEN – ANZUCHT, GENTECHNIK, PFLANZENSCHUTZ

GEWÄSSERSCHUTZ – WASSERKREISLAUF REGENWASSERNUTZUNG

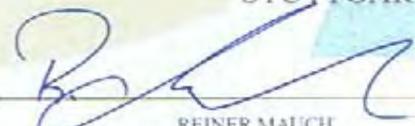
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – VERANSTALTUNGSMANAGEMENT, PRESSEARBEIT

ÖKOSPONSORING

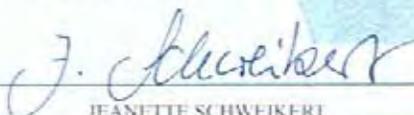
DIESES ZERTIFIKAT BERECHTIGT ZUR TEILNAHME
AM BUNDESPROJEKT »MOBILES UMWELTBERATUNGSZENTRUM
FÜR DEN NATURNÄHEN FREIZEITGARTENBAU«

DIESER LEHRGANG WURDE GEFÖRDERT DURCH DIE
LANDESSSTIFTUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

STUTTGART-HOHENHEIM, IM APRIL 2006



REINER MAUCH
PRÄSIDENT GARTENAKADEMIE
BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.



JEANETTE SCHWEIKERT
GESCHÄFTSFÜHRUNG GARTENAKADEMIE
BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.



UMWELTGERECHTE GARTENNUTZUNG



Wissenschaftsautorin Dr. Helga Buchter-Weisbrodt – „Genuss im Garten – Genuss aus dem Garten“



Dipl.-Biol. Elke Schollenberger – Umweltberater Freizeitgarten

KIND UND NATUR

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE FOREN „GÄRTNERN MACHT SCHULE“

Theaterhaus Stuttgart	1. Forum „Kinder lernen mit der Natur – Faszination Schulgarten“
Grünprojekt Ladenburg, im Auktionshaus	2. Forum „Gärten und Schulhöfe – Lebensraum für Kinder“
Landesgartenschau Heidenheim, Treffpunkt Baden-Württemberg	3. Forum „Garten und Schulgelände – erlebte Gesundheit“
Grünprojekt Rheinfelden	4. Forum Themenschwerpunkt „Biodiversität“ in Kooperation mit dem Umweltzentrum Zofingen (Schweiz)

FORTBILDUNGEN ZUM LANDESSCHULGARTENWETTBEWERB 2004/05

Heidelberg	Öko-Garten der Pädagogischen Hochschule
Mainau	Grüne Schule
Karlsruhe	Ökologischer Lehrgarten der Pädagogischen Hochschule
Offenburg	Einstein-Gymnasium
Schwäbisch Gmünd	Pädagogische Hochschule

PROJEKTE

landesweit	Jugendbegleiter im Bereich „Umwelt- und Naturerziehung“
------------	---

ZIELGRUPPE

landes-, bundes- und EU-weit	Pädagogen, Lehrer, Erzieher, sowie all jene, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und weitere am Thema Interessierte
------------------------------	---

NETZWERKPARTNER

landesweit	Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum
landesweit	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
landesweit	Regierungspräsidien
landesweit	Landesarbeitsgemeinschaft Schulgarten
landesweit	<u>Freizeitgartenbau</u> Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft; Landesverband Gartenfreunde B.-W. e.V.; Verband der Kleingärtner B.-W. e.V.; Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur Baden-Pfalz e.V.
landesweit	<u>Erwerbsgartenbau</u> Verband Badischer Gartenbaubetriebe e.V., Württembergischer Gärtnereiverband e.V.
landesweit	Kreisfachberater an den Landratsämtern
länderübergreifend	„Stadt und Natur“ (Verbund von Planungsbüros)
bundesweit	Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten

RESUMEE, PERSPEKTIVE

„Die Schulgartenarbeit wäre in Baden-Württemberg ohne die Gartenakademie nicht da, wo sie jetzt steht.“ (Konrad Blattner bei der Verleihung einer Ehrenurkunde durch Herrn Minister Peter Hauk für sein Engagement in der Schulgartenarbeit).

In Planung: Veranstaltung mit „Stadt und Natur“ und Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) zum Thema „Naturnahe Spielräume“

Mit der Landesarbeitsgemeinschaft Schulgarten wurde ein funktionierendes landesweites Netzwerk aus den wichtigsten Akteuren in dieser Thematik eingerichtet.

Rund 300 Interessierte haben bisher an den Veranstaltungen in diesem Themenbereich teilgenommen.



GHS/WHS Haueneberstein

Die Gartenakademie Baden-Württemberg e.V.



Zur Förderung des Freizeitgartenbaus und der Gartenkultur entstand im August 2002 aus einer breit angelegten Initiative der Verbände des Freizeitgartenbaus, der gärtnerischen Berufsverbände, Kommunen, Unternehmen und des Ministeriums für Ernährung und Ländlicher Raum die Gartenakademie Baden-Württemberg e.V.. Landesweit gibt es ca. 2,5 Millionen Gartenbesitzer, rund 200.000 sind in Vereinen organisiert. Die Gartenakademie hat u.a. zum Ziel, die große Schar nicht über Vereine mit Informationen versorgten Hobby- und Freizeitgärtner anzusprechen. Aber auch Fachleute der „Grünen Branche“ können vom Fortbildungsangebot der Gartenakademie profitieren. Die Gartenakademie bietet außerdem qualifizierte Unterstützung der Kooperationspartner zur Umsetzung gemeinsamer Ziele.

Als thematische Schwerpunkte sind zu nennen:

- Umweltgerechte Gartennutzung
- Kind und Natur
- Öffentliches Grün in Stadt und Land
- Garten- und Landschaftskultur
 - o Planung
 - o Gartendenkmalpflege
 - o Kulturlandschaften

Die Gartenakademie ist in diesen Themenbereichen eine landesweite Koordinationsstelle und Netzwerkpartner. Sitz der baden-württembergischen Gartenakademie ist die Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg. Mit dieser und den weiteren einschlägigen Landesanstalten und Institutionen findet eine enge Zusammenarbeit statt. Sie hat somit Zugang zu aktuellen gartenbaulichen Fachinformationen, die sie für ihr Informations-, Beratungs- und Fortbildungsangebot nutzen kann.

Gartenakademie Baden-Württemberg e.V.

Diebsweg 2
69123 Heidelberg

Tel: 0 62 21 – 70 98 15
Fax : 0 62 21 – 70 98 16
Email : gartenakademie@lv.g.bwl.de
Web : www.gartenakademie.info

3. Forum Gärtnern macht Schule Garten und Schulgelände – erlebte Gesundheit



Fachtagung

18. Mai 2006

Landesgartenschau Heidenheim
Treffpunkt Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

3. Forum Gärtnern macht Schule

Garten und Schulgelände
– erlebte Gesundheit



Das Forum "Gärtnern macht Schule" hat sich zu einem wichtigen Treffpunkt aller von der Schulgartenidee Begeisterten in Baden-Württemberg entwickelt. Das diesjährige Motto "Garten und Schulgelände – erlebte Gesundheit" weist auf das breite

Potential der Nutzungsmöglichkeiten von Schulgarten und Schulumfeld hin.

Der "Schulgarten und das Schulgelände werden zunehmend bedeutsam für das Leben und Lernen der heutigen und kommenden Schülergenerationen. Die Anzahl der Schulen, die dieses Potenzial nutzen wollen, sich einen Schulgarten anlegen und das Gelände so gestalten möchten, dass es zum Leben und Bewegen einlädt, nimmt erfreulicherweise zu. Die fächerübergreifenden Perspektiven werden immer mehr erkannt.

Umwelt- und naturerzieherische Aspekte in Verbindung mit Bewegung, Ernährung, Wohlbefinden und Gesundheit sind die Schlagworte, an denen sich das diesjährige Programm ausrichtet. Die Tagung möchte sowohl praxisnahe Lösungsansätze aufzeigen als auch breiten Raum für Diskussionen bieten. Ergänzt wird das Programm durch Führungen über die Landesgartenschau und deren "Grünes Klassenzimmer".

Als Schirmherr der Veranstaltung wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern nachhaltige Impulse zur Weiterführung bzw. Weiterentwicklung ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in und mit der Natur.

Peter Hauk MdL
Minister für Ernährung und Ländlichen Raum
Baden-Württemberg

Programm

- 09:30 **Begrüßung und Eröffnung**
Jeanette Schweikert
Geschäftsführerin der Gartenakademie B.-W.
- 09:40 **Grußwort**
Vertreter der Stadt Heidenheim
- 09:50 **Grußwort**
Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL
Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum
- 10:10 **Bewegung in den Schulalltag bringen – was kann ein Schulgarten dazu beitragen?**
Prof. Dr. Hans-Joachim Lehnert
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- 11:00 **Gärtnern in der Schule – Wege zur Gesundheit**
Prof. Dr. Helmut Birkenbeil
- 11:45 **Landeswettbewerb „Gärtnern macht Schule“**
3 Wettbewerbsgewinner stellen ihre Beiträge vor
- 12:45 MITTAG
- 14:30 **Obst und Gemüse anbauen und genießen**
Prof. Dr. Lissy Jäkel, Dipl. Ing. agr. Barbara Dresel
Pädagogische Hochschule Heidelberg
- 15:15 **Ernährungserziehung in Familien, Kindergärten und Schulen – was die Landesinitiative BeKi - Bewusste Kinderernährung - dazu leistet**
Dipl.-Ernährungswissenschaftlerin Carola Rummel
Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum
- 16:00 Fragen, Austausch und Diskussion
- 16:30 Ende der Veranstaltung – Führungen (Anmeldung)

- Ort **Treffpunkt Baden-Württemberg**
auf der Landesgartenschau in Heidenheim
- Termin **18. Mai 2006**
- Zielgruppe LehrerInnen, ErzieherInnen, sowie all jene, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und weitere am Thema Interessierte
- Gebühr **25 €** - beinhaltet die Fachvorträge, Tagungsunterlagen, Getränke und Führungen. Teilnehmer erhalten freien Eintritt in die Landesgartenschau.

Mittagessen in der Gebühr nicht enthalten
- Shuttle Ein Shuttle wird Heidenheim an diesem Tag von Heidelberg aus mit verschiedenen Zustiegsmöglichkeiten anfahren. Mehr Infos bei der Gartenakademie

3. Forum Gärtnern macht Schule

Garten und Schulgelände
– erlebte Gesundheit



Anmeldung zur Fachtagung am
18. Mai 2006 auf der Landesgartenschau
in Heidenheim

Name: _____ Vorname: _____

Institution: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel: _____ Fax: _____

e-mail: _____

Ich nehme mit _____ Person(en) teil

Ich/wir nehme/n an der Führung teil

Unterschrift _____



Gartenakademie
Baden-Württemberg e.V.
Diebsweg 2
69123 Heidelberg

KIND UND NATUR



Fortbildung zum Landesschulgartenwettbewerb in der Grünen Schule Mainau



2. Baden-Württembergisches Forum Gärtnern macht Schule – „Gärten und Schulhöfe – Lebensraum für Kinder“

ÖFFENTLICHES GRÜN

VERANSTALTUNGEN

s. Liste Veranstaltungen in diesem Themenbereich

FORTBILDUNGEN

Werkstatt Gehölzschnitt	Habitusgerechter Strauchschnitt in Kooperation mit verschiedenen Grünflächenämtern
Landeswettbewerb	„Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ Fortbildungen in Merdingen, Tiefenbronn, Aspach-Allmersbach und Hettingen-Inneringen

ZIELGRUPPE

landes-, bundesweit	Kommunale Bedienstete, Kreisfachberater, Garten- und Landschaftsarchitekten und weitere Planer
---------------------	--

NETZWERKPARTNER

landesweit	Ministerium für Ernährung und Ländlicher Raum
landesweit	Regierungspräsidien
landesweit	Gartenamtsleiterkonferenz des Städtetages Baden-Württemberg
landesweit	Kommunen und deren Grünflächenämter
landesweit	Verband Badischer Gartenbaubetriebe e.V. Württembergischer Gärtnereiverband e.V. Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau B.-W. e.V.
landesweit	Kreisfachberater, Verband der Bediensteten Obstbau, Gartenbau und Landespflanze
bundesweit	Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.
bundesweit	Bund Deutscher Landschaftsarchitekten
bundesweit	Städte –und Gemeindetage des Bundes und der Länder
bundesweit	Landesanstalten
bundesweit	Weitere Institutionen, Initiativen und Experten

RESUMEE, PERSPEKTIVE

Der Gartenakademie wird immer wieder, sowohl seitens der Leiter der Grünflächenämter als auch der Teilnehmer die Wichtigkeit ihrer Angebote bestätigt.

Allein zu den Fortbildungen zum Dorfwettbewerb kamen über 800 Interessierte aus den Kommunen.

„Ich schicke meine Leute gerne zur Gartenakademie. Die Angebote sind ansprechend und das Preis/Leistungsverhältnis ist attraktiv“
(Markus Brunsing, Leiter des Grünflächenamtes Baden-Baden)

Die Angebote in diesem Themenbereich werden ständig in Diskussion mit den Netzwerkpartnern den aktuellen Problemstellungen angepasst.

VERANSTALTUNGEN ÖFFENTLICHES GRÜN

Präriestauden – eine neue Alternative für Gärten und öffentliche Freiräume	Heidelberg
Baumpflege II	Heidelberg
Neue Staudenpflanzungen für die Stadt	Heidelberg
Neue Pflanzungstypen für ein attraktives Stadtbild	Heidelberg
Baumschutz auf Baustellen - Geeignete Bäume im öffentlichen Grün	Heidelberg
Friedhofskultur im Wandel der Zeit	Heidelberg
Fachtag Friedhofsentwicklungsplanung	Heidelberg
Werkstatt Gehölzschnitt im öffentlichen Grün – habitusgerechter Strauchschnitt	Heilbronn
Bambus & Co	Baden-Baden
Baumpflanzungen fürs öffentliche Grün	Heidelberg

Gut fürs Klima: die grünen Dächer von Stuttgart

Gemeinsame Informationsveranstaltung rund um das Thema Dachgarten im Stuttgarter Rathaus

Die Landeshauptstadt ist grün, zumindest, was ihre Dächer angeht. Eine begrünte Fläche so groß wie der Höhenpark Killesberg kann die Stadt Stuttgart vorweisen. Damit ist sie bundesweit führend – Tendenz steigend: Die Begrünung privater Häuser wird von der Stadt gefördert.

Von Lisa Napholcz

„Stuttgart ist eine Pionierstadt“, sagt Wolfgang Ansel und gerät ins Schwärmen, „auch Chicago hat sich an Stuttgarts grünen Dächern orientiert.“ Der Biologe vom Deutschen Dachgärtnerverband zeigt in seiner Präsentation Dachgärten, die auf den ersten Blick kaum von normalen Gärten zu unterscheiden sind. Veranstalter des Informationsabends im Stuttgarter Rathaus zum Thema „Dachbegrünung“ ist der Dachgärtnerverband in Kooperation mit der Gartenakademie Baden-Württemberg und dem Gartenamt Stuttgart.

Die Vorteile liegen für Ansel auf der Hand: Geringe Niederschläge werden vollständig aufgesogen, große Regenmengen werden nicht in einem Schwung, sondern nach und nach abgeleitet. Damit werden die Klärwerke spürbar entlastet und Hochwasserspitzen abgebaut. Die natürliche Verdunstung erhöhe die Luftfeuchtigkeit und diese wiederum binde belastende Staubpartikel. „Insgesamt tritt ein kühlender Effekt ein. Das ist für die immer wärmer werdende Innenstadt nur gut“, sagt Ansel. Und nicht zuletzt biete ein begrüntes Dach neuen Lebensraum für Tiere und Pflanzen, die Wohnqualität der Bewohner in der Nachbarschaft werde erhöht.

Ein begrüntes Dach sei aber auch bautechnisch sein Geld wert. „Die Dachoberfläche wird durch die Bepflanzung gegen Temperaturschwankungen geschützt und hat eine längere Lebensdauer als ein kiesgedecktes Flachdach“, sagt Ansel. Durch die isolierende Wirkung der Bepflanzung werden Heizkosten gespart und Schall werde absorbiert.

Laut Ansel liegen die Kosten eines grünen Daches zwischen 25 und 200 Euro pro Quadratmeter Dach, je nach Höhe der Bodenschicht, die aufgetragen werden soll. Ist diese Schicht verhältnismäßig dünn (sechs bis 20 Zentimeter), dann spricht Fachmann Ansel von „extensiver Begrünung“. Hier ist der Pflegeaufwand gering. Bei mehr Bodenschicht ist die Begrünung „intensiv“ und den Vorstellungen des Dachgartenbesitzers werden kaum Grenzen gesetzt: sogar ein Gartenreich kann problemlos angelegt werden.

„Egal, ob Sattel- oder Pultdach, eine extensive Begrünung ist grundsätzlich auf jedem Dach möglich“, betont Ansel, weist aber zugleich darauf hin, dass bestimmte bautechnische Voraussetzungen erfüllt sein müssen: Das Dach muss ein Gefälle von mindestens zwei Prozent und eine ausreichende Belastbarkeit haben, zudem müssen Brandschutzvorkehrungen getroffen werden.

„Der Aufbau eines Dachgartens verläuft prinzipiell immer gleich“, erklärt Ansel: Die

unterste Lage bildet eine Wurzelschutzfolie. Sie soll vermeiden, dass Wurzeln die Dachoberfläche zerstören. Darauf folgt eine Dränschicht, um überflüssiges Wasser abzuleiten, auf die dann ein Vlies gelegt wird, das die Feintelle aus dem darüber liegenden Pflanzsubstrat zurückhalten soll. So werde verhindert, so Ansel, dass die Dränschicht zugeschlammte wird. Als letzte Schicht folgt das Pflanzsubstrat: der Boden, auf dem der Dachgarten angepflanzt wird.

Bevor man sich einen Dachgarten anlegt, sollte man sich aber noch das Förderprogramm der Landeshauptstadt ansehen: Um die klimaökologischen Verhältnisse zu verbessern, wird in Stuttgart die Begrünung von Dächern privater Gebäude unterstützt.

■ Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema Dachbegrünung ist John Döveling vom Garten- und Friedhofsamt unter Telefon 2 16-53 21. Dort ist auch die Broschüre „Dachbegrünung – aber wie?“ erhältlich.

Stuttgarter Zeitung, 26. Juli 2005

„Das grüne Dach – attraktiv und ökologisch“ – gemeinsame Veranstaltung der Gartenakademie Baden-Württemberg, dem Garten- und Friedhofsamt Stuttgart und dem Deutschen Dachgärtnerverband



Die Gartenakademie Baden-Württemberg ist eine Einrichtung, bei der sich Fachleute aus dem kommunalen Bereich, der Planung, der Ausführung und weitere Interessierte, aber auch Freizeitgärtner fortbilden, informieren und beraten lassen können.

Die vielfältigen Themen aus dem grünen Spektrum mit denen sich die Gartenakademie beschäftigt, sind in die Schwerpunkte

- Umweltgerechte Gartennutzung
- Kind und Natur
- Öffentliches Grün in Stadt und Land
- Garten- und Landschaftskultur

zusammengefasst.

Themen im Schwerpunkt „Öffentliches Grün in Stadt und Land“ sind z.B.

- Pflegeleichte Bepflanzung (Stauden)
- Bäume
- Friedhöfe
- Spielplätze
- Dachbegrünung

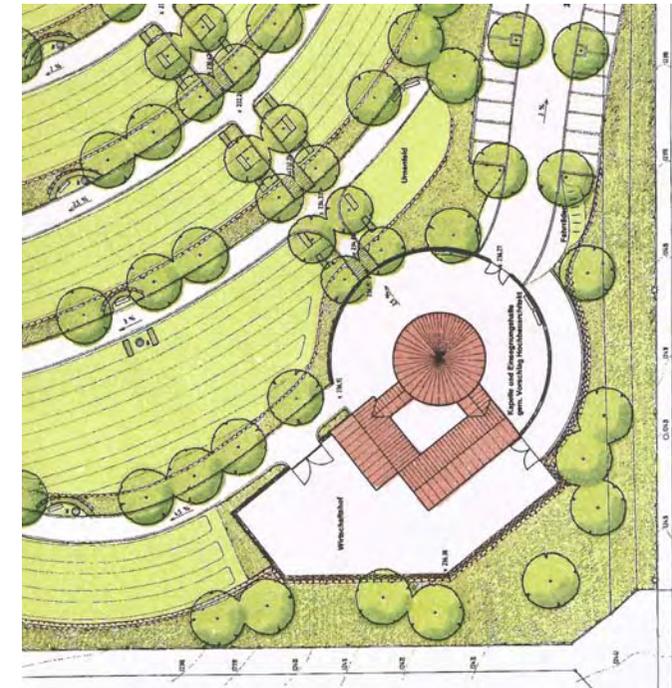
Gartenakademie Baden-Württemberg e.V.

Diebsweg 2
69123 Heidelberg

Fon 0 62 21 – 70 98 15
Fax 0 62 21 – 70 98 16
Mail gartenakademie@lv.g.bwl.de
Net www.gartenakademie.info



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM



Fachtagung

18. November 2005 - Heidelberg

Fachgruppen
Badischer und Württembergischer
Friedhofsgärtner



Die Zukunft der Friedhöfe – vor allem deren veränderte Rahmenbedingungen und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Friedhofs- und Bestattungskultur – ist derzeit ein aktuelles Thema für die Verantwortlichen der Friedhofsentwicklungsplanung.

Sowohl die Bewahrung als auch die zeitgemäße Weiterentwicklung des Friedhofs als Kulturgut ist heute mehr denn je eine Notwendigkeit, zeichnet sich doch in den letzten Jahren ein deutlicher Wandel im Trauerverhalten der Bevölkerung ab.

Viele Friedhofsträger reagieren bereits seit einiger Zeit mit einer Veränderung der Nutzungsangebote in den Friedhofsarealen. Auch weitere mit der Thematik Betraute wie z.B. Planer, Friedhofsgärtner, Bildhauer und Steinmetze begegnen der Nachfrage nach anderen Bestattungsformen mit einer Erweiterung im Spektrum ihrer Angebote.

Die Fachtagung wendet sich an diejenigen, die den Bürger bei der individuellen Gestaltung der Grabstätte unterstützen wollen und denen gleichzeitig das friedhofsarchitektonische Erscheinungsbild am Herzen liegt. Es sollen bestehende Formen und friedhofskulturelle Neuerungen diskutiert werden.

Die Veranstaltung wird von der Gartenakademie Baden-Württemberg in Kooperation mit den Fachgruppen Badischer und Württembergischer Friedhofsgärtner sowie der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (Baden-Pfalz) durchgeführt.

Programm

09:00	Begrüßung Christoph Hintze Leiter der Staatlichen Lehr- u. Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg
09:20	Über die kulturelle Bedeutung des Friedhofs – und das Nebeneinander von Alt und Neu Dipl. Ing. Dagmar Kuhle Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal, Kassel
10:20	Kaffeepause
10:50	Entwicklungsplanung ist Konzeption für den Friedhof der Zukunft Prof. Dr. Gerhard Richter Institut für Freiraumplanung, Weihenstephan
11:50	Mittagspause
13:00	Teillösungen in Ländlichen Kommunen Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Renschler Vertreter der Fachgruppen Friedhofsgärtner
14:00	Neue Konzepte und Lösungen Matthäus Vogel Amtsleiter Friedhofsamt Karlsruhe
15:00	Fragen, Austausch und Diskussion
16:00	Ende der Veranstaltung

Ort	Gartenakademie an der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Diebsweg 2, 69123 Heidelberg
Termin	18. November 2005
Zielgruppe	Kommunale Bedienstete, Friedhofsgärtner, Friedhofsträger, Garten- und Landschaftsplaner und weitere Interessierte
Gebühr	50 € - beinhaltet die Fachvorträge, Tagungsunterlagen und Kaffeepause 40 € für Mitglieder, Studenten und Frühbucher bis 28. Oktober Mittagessen in der Gebühr nicht enthalten

Anmeldung zur Fachtagung am
18. November 2005 in Heidelberg

Name: _____ Vorname: _____

Institution: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel: _____ Fax: _____

e-mail: _____

Ich nehme mit _____ Person(en) teil

Unterschrift _____



ÖFFENTLICHES GRÜN



Prof. Dr. Gerhard Richter – Friedhofsentwicklungsplanung



Gartenbautechniker Gunther Uhlig – Werkstatt Gehölzschnitt „Habitusgerechter Strauchschnitt“

GARTEN- UND LANDSCHAFTSKULTUR

VERANSTALTUNGEN UND FÜHRUNGEN

s. Liste Veranstaltungen in diesem Themenbereich

SYMPOSIEN IM BEREICH „GARTENDENKMALPFLEGE“

bundesweit	„Vom alltäglichen Umgang mit Gartendenkmälern“
	„Wasserkunst – gestern und heute“
	„Die Gartenkunst ist tot - es lebe die Gartenkunst“

FOREN FREIZEITGARTENBAU DER GARTENAKADEMIEN

bundesweit	„Gartentherapie – Therapiegarten“ auf der Landesgartenschau Kehl
------------	--

ZIELGRUPPE

landes-, bundes- und EU-weit	Garten- und Landschaftsplaner, weitere Planer und Gestalter, Gartendenkmalpfleger, Kreisfachberater, Gartenbauer, Landschaftsgärtner, Hobby- und Freizeitgärtner und weitere an der Thematik Interessierte
------------------------------	--

NETZWERKPARTNER

landesweit	Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum
bundes- und landesweit	Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur
landesweit	<u>Freizeitgartenbau</u> Landesverband für Obstbau, Garten- und Landschaft B.-W. e.V., Landesverband der Gartenfreunde B.-W. e.V., Landesverband Deutscher Siedlerbund B.-W. e.V., Verband der Kleingärtner B.-W. e.V.
landesweit	<u>Erwerbsgartenbau</u> Verband Badischer Gartenbaubetriebe e.V. Württembergischer Gärtnereiverband e.V. Verband Garten, Landschafts- und Sportplatzbau B.-W. e.V.
landesweit	Mainau Akademie Blühendes Barock Ludwigsburg GmbH Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg Institut Fortbildung Bau e.V. der Architektenkammer Baden - Württemberg
landesweit	Kreisfachberater Verband der Bediensteten Obstbau, Gartenbau und Landespflege
landesweit	Kommunen
bundesweit	Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur
bilateral	Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt e.V.
bundesweit	Gartenakademien
bundesweit	Landesanstalten, weitere Institutionen, Initiativen und Experten

RESUMEE, PERSPEKTIVE

Das Interesse, mit der Gartenakademie Baden-Württemberg zu kooperieren, steigt kontinuierlich. Auch hier wird die Gartenakademie ihrem Ziel gerecht, Netzwerke zu knüpfen und Angebote zu bündeln. Aktuelle Themen werden aufgegriffen und finden sich in den Veranstaltungskalendern wieder. Regionale Engagements werden dargestellt und unterstützt.

VERANSTALTUNGEN GARTEN- UND LANDSCHAFTSKULTUR

2. Symposium „Vom alltäglichen Umgang mit Gartendenkmälern“	Schwetzingen
Gartenkulturdenkmäler im öffentlichen Raum	Stuttgart
Garten und Landschaft in der Malerei	Heidelberg
3. Symposium „Wasserkunst – gestern und heute“	Schwetzingen
Der unbekannte Philosophenweg	Heidelberg
Garten- und Parkanlage der Villa Bosch	Heidelberg
Der Heidelberger Schlossgarten (Koop. mit Akademie f. Ältere)	Heidelberg
Therapiegarten - Gartentherapie	Kehl
Bambus - das Gras der Superlative	Heidelberg
4. Symposium „Die Gartenkunst ist tot - es lebe die Gartenkunst“	Heidelberg
Der Heidelberger Stadtwald und seine Exoten	Heidelberg
Der Garten - kulturelle und gesellschaftspolitische Ausblicke	Karlsruhe
Die "höchste Düne" in Baden-Württemberg (Führung)	Oftersheim
Pflanzenreichtum am Michaelsberg	Untergrombach

SCHWETZINGEN

SZ 10/Ho 12

Montag, 3. Mai 2004 / Nr. 101

„Ein Brunnen muss beispielbar sein“

Gartenakademie veranstaltet Symposium zum Thema Wasserkunst / Interessante Referate

Von unserer Mitarbeiterin
Elke Seiler

Parkanlagen und Plätze ohne Wasserkunst, ohne eine plätschernde, spritzende oder sprinkelnde Oase? Es würde etwas fehlen: Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt und die mit der Aura des Geheimnisvollen, die seit jeher vom Wasser ausgeht, in Verbindung steht. Zu einem Symposium, das sich eigens mit der „Wasserkunst – gestern und heute“ beschäftigte, hatte die Gartenakademie Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten am vergangenen Freitag ins Palais Hirsch geladen.

Das Symposium fand bereits zum zweiten Mal in Schwetzingen, dem „Paradebeispiel für Gartenbaukunst“, wie es Oberbürgermeister Bernd Kappenstein bei der Begrüßung auf den Punkt brachte, statt. Die Bandbreite der Referate war groß: die Geschichte der Wasserkunst, ihre Ausprägung in der Moderne, Wassertechnik und die Bedeutung von Wasser in der Bildenden Kunst wurden thematisch aufgegriffen und vor einem interessierten Fachpublikum erörtert.

Die Grußworte kreisten gleichfalls um

das Thema Garten- und Wasserkunst. Ministerialdirektor Rainer Arnold vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum bekräftigte das Ziel, die Schlösser und Gärten Baden-Württembergs in Stand zu halten, mahnte aus finanziellen Aspekten aber auch zu einem schrittweisen Vorgehen. Der Präsident der Gartenakademie Dr. Eckart Würzner betonte, dass man die Ziele, Gartenkunst zu erhalten und Anlauf- und Beratungsstelle für Haushalte mit Garten in Baden-Württemberg zu sein, auch weiterhin mit großem Engagement verfolgen. Die Wasserkunst stellte der Landesvorsitzende vom Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Hubert Mohrle in diesem Zusammenhang als „Rückgrat der Gartenkunst“ und als wichtigstes Element neben dem Großgrün heraus.

Über die „Geschichte der Wasserkunst“ reflektierte Professor Dr. Michael Goecke von der Fachhochschule Weihenstephan in seinem Vortrag: Er zog den Bogen von der Renaissance und dem Manierismus, wo offene Grotten und Wasserbassins mit aufsteigenden Fontainen gestaltet wurden, über den Barock mit seinen dahinströmenden oder herabstürzenden Wassern bis hin zum 20. Jahrhundert. Andreas von Hoeren

vom Institut für Grünplanung und Gartenarchitektur Hannover führte dem Fachpublikum mit seinen Ausführungen zur Wassertechnik von den Anfängen Ende des 16. Jahrhunderts bis heute die praktische Seite vor Augen.

Was hat sich in der heutigen Wasserkunst verändert? Dieser Frage ging der Überlinger Künstler Herbert Dreiseitl nach, der bereits beachtliche Wasserkunstwerke im In- und Ausland geschaffen hat. „Den reinen Brunnen zum Anschauen gibt es heute nicht mehr. Brunnen müssen interaktiv sein, beispielbar, sich ins Stadtbild integrieren. Sie müssen aber auch einen Ort darstellen, an dem die Menschen sich erholen und neue Energie tanken können“, erklärte Dreiseitl. Wasser könne in ganz verschiedene Zusammenhänge gestellt werden, zum Beispiel mit Licht oder Klängen zusammenwirken. Dreiseitl stellte anhand einer Reihe von Lichtbildern verschiedene zeitgenössische Brunnen und Projekte vor und gab so einen Einblick in die aktuelle Wasserkunst.

Nach einer Führung des Heidelberger Kunsthistorikers Wolfgang Schrock-Schmidt durch das Wasserwerk im Schlosspark, referierte Dr. Susanne Him-



Eine interessierte Zuhörerschaft informierte sich bei kompetenten Referenten im Palais Hirsch über das Thema Wasserkunst. Bild: Lerhardt

meleber über „Das Element Wasser in der Kunst“. Während in der Antike das Wasser fast immer allegorisiert dargestellt wurde, trat es im Mittelalter vor allem im Zusammenhang mit christlichen Themen in Erscheinung und in der Mitte des 18. Jahrhunderts wurde es sehr oft als Beispiel für das Erhabene dargestellt. Eine Politisie-

rung erfuhr das Wasser erst ab der Frühromantik.

Nach diesem weiteren, interessanten Aspekt zur Wasserkunst endete das Symposium unter der Moderation von Professor Karl H.C. Ludwig von der Fachhochschule Nürtingen mit einer Abschlussdiskussion und Fragen zum Thema.

GARTEN- UND LANDSCHAFTSKULTUR



Bernd Kappenstein (Bgm Schwetzingen), Dr. Eckart Würzner (Umwelt-Bgm. Heidelberg),
Rainer Arnold (MD MLR), Hubert Möhrle (Vorsitzender BDLA, Landesgruppe B.-W. e.V.)



Dipl.-Ing.agr. Ellen Oswald – Gestalten mit Frühjahrsblüher

VERANSTALTUNGEN GESAMT

Mehr als 3000 Teilnehmer hat die Gartenakademie inzwischen in ihren Schwerpunktthemen wie „Umweltgerechte Gartennutzung“, „Öffentliches Grün“ usw. beraten, weitergebildet und informiert.	
2. Symposium „Vom alltäglichen Umgang mit Gartendenkmälern“	Schwetzingen
Gartenkulturdenkmäler im öffentlichen Raum	Stuttgart
Garten und Landschaft in der Malerei	Heidelberg
Präriestauden	Heidelberg
Teiche und Schwimmteiche im Hausgarten	Heidelberg
Umgang mit Regenwasser	Heidelberg
Baumpflege II	Heidelberg
Vom bepflanzten Wasserbottich zum Schwimmteich	Heidelberg
Sonnenfresser auf dem Schulweg	Heidelberg
Veredelung von Obstgehölzen	Heidelberg
Bepflanzung von Balkonkästen und Bewässerungssysteme	Heidelberg
N-min-Bestimmung in Gartenböden	Heidelberg
Stauden im Garten für schattige Bereiche	Heidelberg
Gartenspaß statt Schneckenfraß	Heidelberg
Bepflanzung von Balkonkästen und Bewässerungssysteme	Singen
Zwiebelblüte im Hermannshof	Heidelberg
Neue Staudenpflanzungen für die Stadt	Heidelberg
3. Symposium „Wasserkunst – gestern und heute“	Schwetzingen
Stauden im Garten für sonnige Bereiche	Heidelberg
Frühsommerflor im Hermannshof	Weinheim
Der Hanggarten des Carl-Bosch-Museums	Heidelberg
Gewürze und Kräuter der Sommerküche	Heidelberg
Führung Stauden in der GartenSchule	Bammental
Exotische Pflanzenwelt am Philosophenweg	Heidelberg
Spätsommer im Hermannshof	Weinheim
Giftpflanzen in Hausgärten, Parkanlagen u. Wäldern	Heidelberg
Garten- und Parkanlage der Villa Bosch	Heidelberg
Überwinterung von Kübelpflanzen	Heidelberg
Der Heidelberger Schlossgarten (Koop. mit AfÄ)	Heidelberg
Tropische Gewürze und exotische Früchte	Heidelberg
Therapiegarten - Gartentherapie	Kehl
Stilmittel der winterlichen Gartengestaltung	Heidelberg
1. B.-W. Forum Schulgarten „Kinder lernen mit der Natur – Faszination Schulgarten“	Stuttgart
Heil- und Zauberpflanzen	Heidelberg

REISEZIELE

Mainau	Insel Mainau - Tulpenblüte
Seligenstadt	Klosteranlagen Seligenstadt
Ludwigsburg	Blühendes Barock
München	Bundesgartenschau München
Kehl	Shuttle LGS Kehl
Heidenheim	Shuttle LGS Heidenheim
Badenweiler - Laufen	Gartenreise ins Markgräflerland
Marktredwitz	LGS Marktredwitz – Cheb / Eger
Bad Muskau, Wörlitz	Fürst-Pückler-Park Bad Muskau - Gartenreich Wörlitz
Benrath	Schloss Benrath
	Studienreise zu den schönsten Gärten Sünglands
	Studienreise zu den schönsten Gärten Schottlands
	Gartenreise Tessin - Toskana
Heidelberg	Info-Abend zur Schottlandreise 2005
Heidelberg	Info-Abend Angebote GA 2006



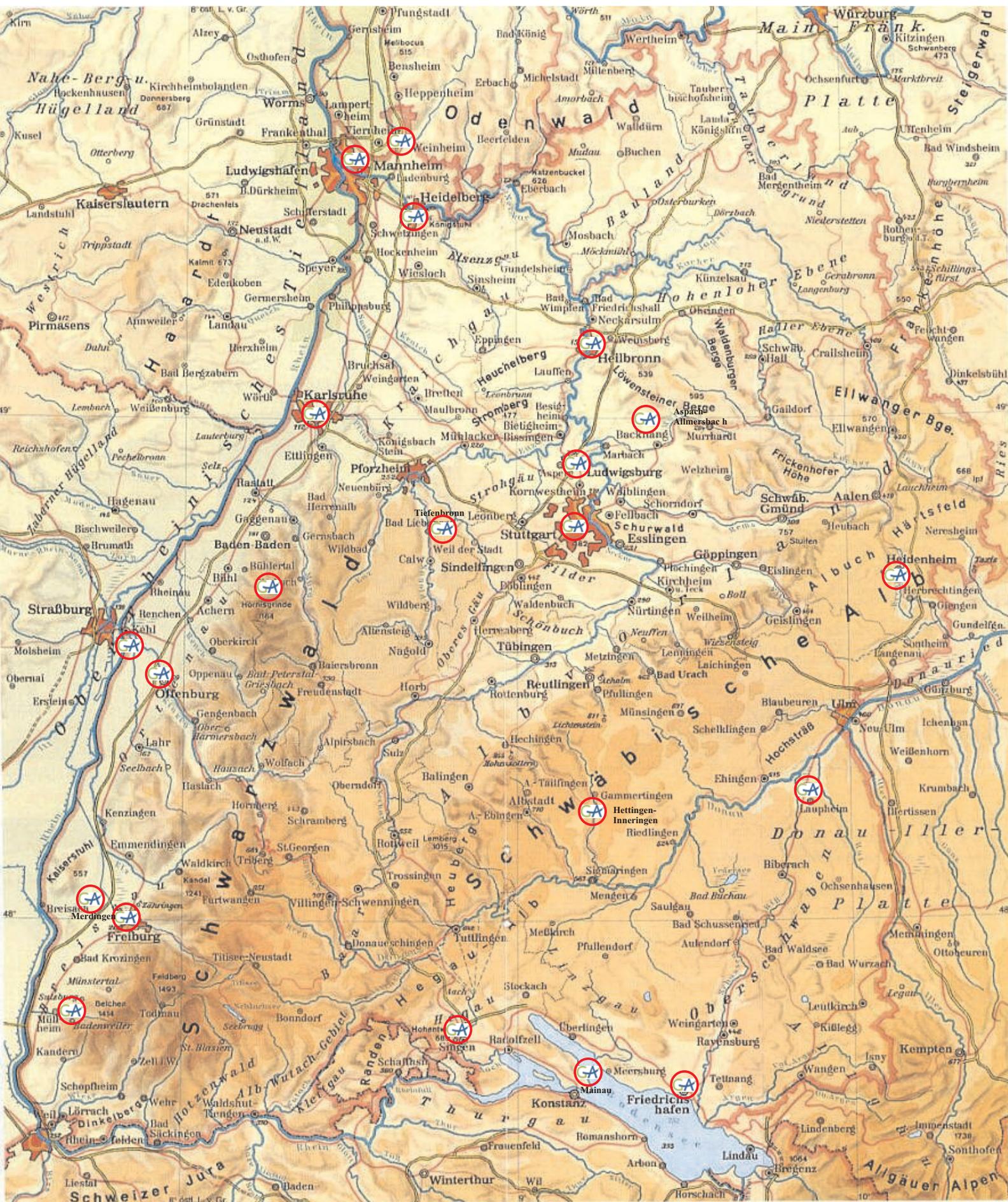
Drummond Castle Garden in Schottland

MESSEPRÄSENTATIONEN

Karlsruhe	Giardina
Stuttgart	Garten
Mannheim	Mannheim blüht auf
Ludwigsburg	Barocke Gartentage
Ladenburg	Ladenburger Gartenlust
Heidelberg	Tag der Offenen Tür (LVG)
Leipheim	Hortimundo
Karlsruhe	Hortec
Friedrichshafen	Internationale Bodenseemesse
Heidelberg	Herbstfest Botanischer Garten Heidelberg
Mainau	Gräfliches Inselfest
Ludwigshafen	Gartenfreuden (Metropolregion)
Wiesloch	Infostand Angebote GA 2006



Dieter Reisch, Geschäftsführer des Verbandes der Bediensteten für Obstbau, Gartenbau und Landespflege als Pflanzenexperte im Beratungsgespräch bei den „Barocken Gartentagen“ in Ludwigsburg (2006)



PROJEKTANTRÄGE

TITEL	FÖRDERUNG	STAND / PHASE
Umweltberater Freizeitgarten	Landesstiftung Baden-Württemberg – Klima- und Energieagentur (KEA)	abgerechnet (11.900,00 €)
2. Baden-Württembergisches Forum „Gärtnern macht Schule“	Wüstenrot Stiftung	abgerechnet (5.000,00 €)
Besser essen – mehr bewegen	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	negativ
Modellprojekt Mobiles Umweltberatungszentrum für den naturnahen Freizeitgartenbau	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	negativ
Umweltberater Freizeitgarten auf EU-Ebene	EU-Programm Sokrates (Grundtvig)	negativ / nochmalige Antragstellung
Modellprojekt Mobiles Umweltberatungszentrum für den naturnahen Freizeitgartenbau	Stiftung Naturschutzfonds beim Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg	beantragt, Kofinanzierung bewilligt
Modellprojekt Mobiles Umweltberatungszentrum für den naturnahen Freizeitgartenbau	Deutsche Bundesstiftung Umwelt	Antragsstellung
Gartennetzwerk RegioTriRhena GA ist Kooperationspartner	Deutsche Bundesstiftung Umwelt	Antragsstellung
Gärten in Baden-Württemberg	Landesstiftung Baden-Württemberg	Antragsstellung

AKADEMIERAT

NAME	INSTITUT / INSTITUTION	THEMA
Dr. Reinhard Albert	Landesanstalt für Pflanzenschutz	biol. Pflanzenschutz
Hans-Peter Barz	Amtsleiter Grünflächenamt Heilbronn	Öffentliches Grün
Prof. Dr. Helmut Birkenbeil	Ehemals Professur an der PH Karlsruhe, Filmautor	Kind und Natur
Dr. Helga Buchter-Weisbrodt	Freie Autorin	Wissenschaftsautorin Obst und Gemüsebau
Dr. Walter Hartmann	Institut für Sonderkulturen der Universität Hohenheim	Streuobst / Obstsorten
Dr. Kaspar Klaffke	Präsident der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL), ehem. GFA-Leiter Hannover, Prof. Uni Hannover	Gartendenkmal, Stadtplanung, Wohnumfeld
Prof. Dr. Mehdi Mahabadi	Universität Duisburg-Essen Leiter div. Arbeitsgruppen in der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung und -bau	GaLa-Bau, Wasser, Beleuchtung etc.
Bernhard Reisch	Geschäftsführer des Verbandes der Bediensteten für Obstbau, Gartenbau, Landespflege (VBOGL)	Beratung Obstanbau, Obst- und Gartenbauvereine
Karlheinz Rücker	Verlag Eugen Ulmer	Stauden
Cassian Schmidt	Leiter des Stauden- sichtungsgartens Weinheim	Stauden

ÖFFENTLICHKEITS- UND MEDIENARBEIT

Tagespresse

Hobby- und Fachzeitschriften und deren Homepages

Magazine der Verbände und Vereine und deren Homepages

Homepage der Gartenakademie

Newsletter der Gartenakademie

eigene Publikationen

Homepage der Gartenakademie

Ausstellungen und Messen

Rundfunk

Fernsehen

„Kinder und Jugendliche an Gartenarbeit heranzuführen“

Fachtag beschäftigte sich mit der Bedeutung der Grünflächen

Von unserem Mitarbeiter
Marcus Dischinger

Sechs Verbände des Hobby- und Freizeitgartenbaus aus Baden-Württemberg haben anlässlich eines Fachtags im Stephansaal das „Forum Freizeitgartenbau Baden-Württemberg“ gegründet. Das Forum wolle ein Sprachrohr für den Erhalt und die Stärkung des Freizeitgartenbaus im Bundesland sein und sich für die Entwicklung der rechtlichen und politischen Bedingungen des Gartenbaus einsetzen, so Alfred Lüthin vom Verband der Kleingärtner Baden-Württemberg, auf dessen Initiative das Forum zurückgeht. Der Fachtag, der von der Gartenakademie veranstaltet wurde, beschäftigte sich mit dem Garten und seiner kulturell-gesellschaftlichen Bedeutung in der Zukunft. Auf dem Programm stand für die Teilnehmer außerdem eine Führung durch den Schlossgarten.

Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch vom Ministerium für den Ländlichen Raum bescheinigte dem Freizeitgartenbau einen hohen Stellenwert. Allein in Baden-Württemberg gibt es 2,5 Millionen Haus-, Klein- und Obstgärtner, die eine Fläche von zirka 100 000 Hek-

tar pflegen und hegen. „Bei den regelmäßigen Freizeitbeschäftigungen nimmt die Gartenarbeit einen Spitzenplatz ein“, so Gurr-Hirsch. Sie appellierte, auch die Kinder und Jugendlichen an Gartenarbeit heranzuführen, in einer Zeit, in der viele nur noch zum „Innenleben“ tendierten. Besonders in den Schulen gebe es hierfür noch Potenzial. Die Staatssekretärin lud die Vertreter zu einem Gespräch ein, um zusammen mit dem Kultusministerium über konkrete Schritte nachzudenken, wie sich die Freizeitgärtner in den Schulunterricht mit einbringen können. Für Karlsruhe mahnte Stadtrat und Bundestagsabgeordneter Ingo Wellenreuther, Säen, Pflegen und Ernten seien Tätigkeiten, die in unserer Industrie- und Informationsgesellschaft nicht in den Hintergrund geraten dürften.

In den Fachvorträgen am Nachmittag ging es um die Geschichte und die Zukunft der Gartenkultur. Professor Gerhard R. Richter vom Institut für Freiraumplanung in Weihenstephan betonte die Notwendigkeit einer neuen Gartenkultur angesichts der Tatsache, dass immer mehr Menschen in Städten und Ballungsräumen lebten.

GRÜNDUNG DES BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN FORUMS FREIZEITGARTENBAU
BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN - SEPT. 05



Gartenakademie Baden-Württemberg e. V.



Themenschwerpunkte

Themenschwerpunkt

Angebote

Veröffentlichungen

Grüne Szene

Über uns

Wählen Sie Ihren Themenschwerpunkt



Umweltgerechte Gartennutzung



Kind und Natur



Öffentliche Grünflächen



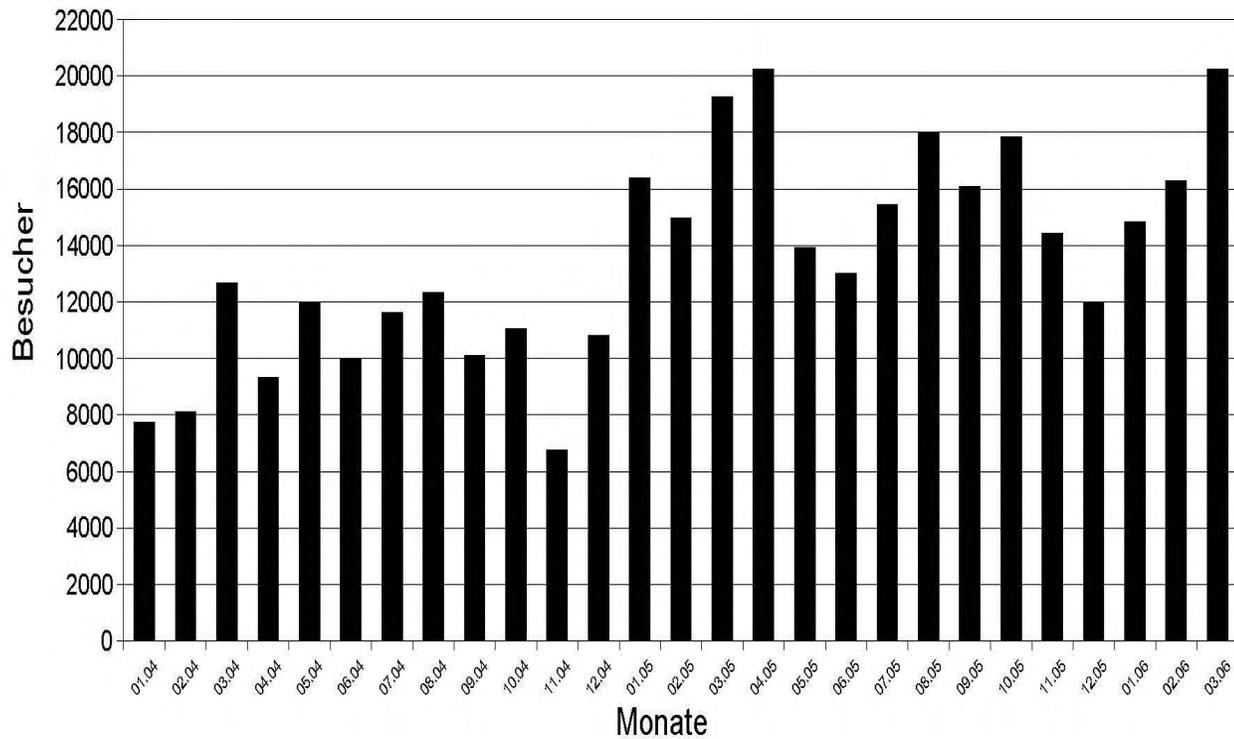
Planung und Gestaltung

April  Die "höchste Düne" in Baden-Württemberg (Führung) am 23. April

StrunkDesign

Diebsweg 2 69123 Heidelberg Tel: 06221-709815 Fax: 06221-709816

Besucher www.gartenakademie.info

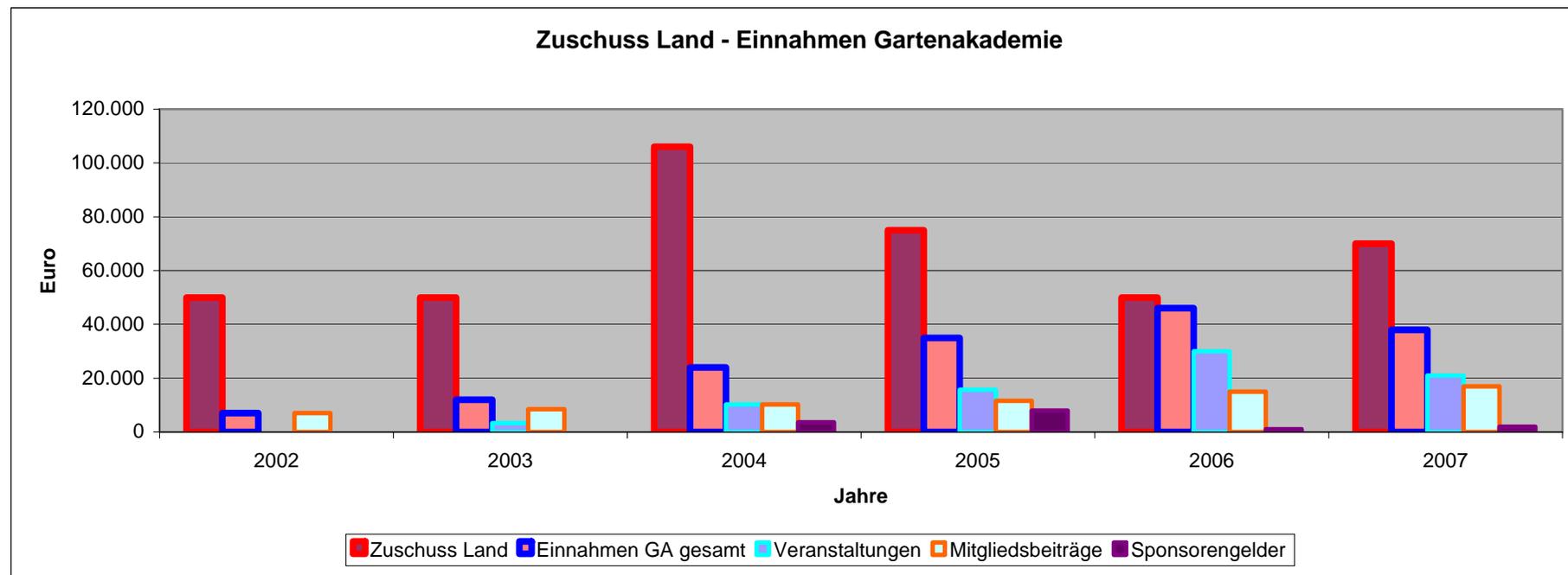


Taglich informieren sich mehr als 500 Besucher über Themen wie
"Umweltgerechte Gartennutzung", "ffentliches Grün" uvm.

MITGLIEDER DER GARTENAKADEMIE

ORDENTLICHE MITGLIEDER			
	Verband/Verein/Unternehmen/Kommune	Vertretung	Funktion
1	Baumschule Huben	Andreas Huben	Leitung
2	Blühendes Barock	Volker Kugel	Direktor
3	Bund Deutscher Landschaftsarchitekten	Hubert Möhrle	Vorsitzender Landesgruppe B.-W.
4	Deutsche Gartenbau- Gesellschaft 1822 e. V. (Sonderregelung)	Dr. Inge Schenk	Generalsekretärin
5	Deutscher Siedlerbund Landesverband BW e. V.	Axel Ackermann	Landesgeschäftsführer
6	Wagner Florapark	Gerhard Wagner	Leitung
7	Landesverband der Gartenfreunde BW	Ulrich Willinger	Präsident
8	Landesverband für Obstbau, Garten u. Landschaft BW e. V.	Ulrich Rieker	Präsident
9	Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Heidelberg (Sonderregelung)	Christoph Hintze, ständige Vertretung des MLR	Leitung
10	Stadt Heidelberg Rathaus, Dezernat IV	Dr. Eckart Würzner	Bürgermeister für Umwelt und Energie HD
11	Stadt Ladenburg	Rainer Ziegler	Bürgermeister
12	Verband Badischer Gartenbaubetriebe e. V.	Reiner Mauch	Präsident
13	Verband der Kleingärtner Baden-Württemberg e. V.	Alfred Lüthin	Vorsitzender
14	Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau BW e. V.	Erhard Anger	Präsident
15	Verlag Eugen Ulmer GmbH & Co. KG	Roland Ulmer	Verleger Ulmer Verlag
16	Verlag Living & More	Erhard Held	Leitung
17	Württembergischer Gärtnerverband	Heinz Tiedemann	Präsident
18	PlantHunter	Dieter F. Obermaier	Inhaber
FÖRDERNDE MITGLIEDER			
1	LandFrauen Württemberg-Baden	Gudrun Laible	Ehrenpräsidentin
2	Stadt Sindelfingen Regiebetrieb Stadtgrün	Dipl. Ing. Thomas Speer	Leiter
3	Fachhochschule Nürtingen	Karl H. C. Ludwig	Professor
4	Deutsche Gesellschaft f. Gartenkunst u. Landschaftskultur Baden-Pfalz	Bernd Ramthun	Vorsitzender

ZUSCHUSS LAND – EINNAHMEN GARTENAKADEMIE



ERLÄUTERUNG

2006

Die zur Verfügung stehenden Gelder decken den Bedarf bis Ende Oktober 2006:

Prognose ab 2007

Einnahmen in der Rubrik Veranstaltungen wurden angepasst. 2006 beinhaltet das Fördergeld in Höhe von 11.900 € der Landesstiftung Baden-Württemberg.



IMPRESSUM

Gartenakademie Baden-Württemberg e.V.

Diebsweg 2, 69123 Heidelberg

gartenakademie@lv.g.bwl.de

www.gartenakademie.info

Konzeption und Erarbeitung:

Jeanette Schweikert, Geschäftsführerin der Gartenakademie Baden-Württemberg e.V.

Unter Mitwirkung von:

Annegret Posselt, Referentin der Gartenakademie Baden-Württemberg e.V.

Heidelberg, September 06